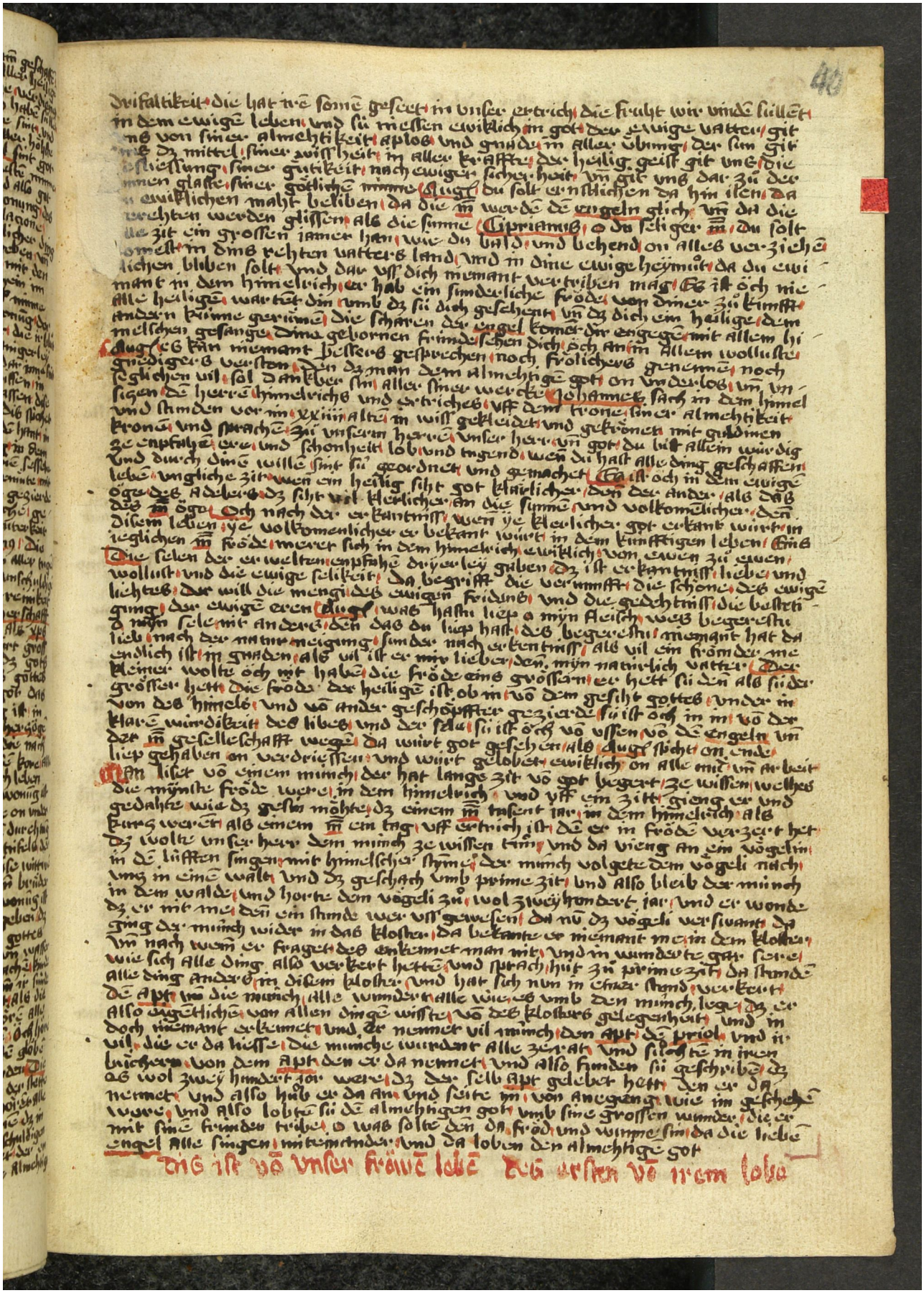
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8231
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



40

dwifaltikeit die hat nū sonne gesecht in unser ertrich die fruht wir unde sullet
in dem ewigē leben und sū niessen ewiklich in got der ewige vatter git
uns von siner almechtikeit aplos und gnade in aller übung der sun git
uns dz mittel siner zwisheit in aller kraffte der heilig geist git uns die
erfliessung siner gutikeit nach ewiger sicherheit un git uns dar zū der
nemen glasse siner götlichē minne Augl du solt cristlichen da hin ilen da
rechten werden glissen als die sunne Cipriamus o du seliger m du solt
komen in dins rechten vatters land und in dine ewige heymůt da du ewi
lichen bliben solt und dar uff dich niemant vertriben mag es ist öch nie
mant in dem himelrich er hab ein sunderliche fröde von diner zū kunfft
andern brüne gerüme die scharen der engel komen dir entgegē mit allem hi
mellschen gesange dine gehornen fründschen dich öch an in allem wollust
Augl es kan niemant bessers gesprechen noch frölicheres geneme noch
gnädigers verston den dz man dem almechtigē got on underlos un un
sigen dē here himelrichs und ertrichs uff dem trone siner almechtikeit
und stunden vor im xxiiii alte in wisse gekleidet und gekrönet mit guldinen
kronē und sprachē zū unserm herē unser her un got du bist allein wirdig
ze entphahē ere und schonheit lob und tugend wan du hast alle ding geschaffen
und durch dine willē sint sū geordnet und gemachet Augl ist och in dem ewigē
lebē unglichē zit wan ein heilig siht got klärlicher den der ander als das
dz m ögē Och nach der erkantnisse wan ye klärlicher got erkant wirt in
disem leben ye vollomenlicher er bekant wirt in dem künftigen leben eins
ieglichen m fröde mehret sich in dem himelrich ewiklich von ewen zū ewen
Die selen der erwelten enpfahē drierley gaben dz ist erkantnisse liebe und
wollust und die ewige seliktit da begrifft die vernunfft die schone des ewige
lichtes der will die mengi des ewigen friedens und die gedchtnisse die bestri
ung der ewigē eren Augl was hastu liep o mÿn fleisch was begerestu
d nahen sele mit andern den das du liep hast das begerestu niemant hat da
lich nach der natur neigung sinder nach erkentnisse als vil ein fründ me
endlich ist in gnaden als vil ist er mir lieber den mÿn natürlich vatter der
kleiner wolte öch mit habē die fröde eins grössern er hett sū den als sū der
grösser hett die fröde der heiligē ist ob in vō dem gesicht gottes under in
von des himels und vō ander geschöpffter geziardē sū ist öch in in vō der
klarē wirdikeit des libes und der sele sū ist öch vō ussen vō dē engeln un
der m gesellschafft wegē da wirt got gesehen als Augl sicht on ende
liep gehaben on verdriessen und wirt gelobet ewiklich on alle end un arbeit
Man lisit vō einem münch der hat lange zit vō got begert ze wissen welches
die mÿnste fröde were in dem himelrich und uff ein zitt gieng er und
gedahte wie dz gesin möchte dz einem m tusent iar in dem himelrich als
lang wart als einem m ein tag uff ertrich ist dē er in fröde verzert hat
dz wolte unser her dem münch ze wissen tun und da vieng an ein vögelin
in dē lüfften singen mit himellscher shme der münch volgete dem vögeli nach
ung in eine walt und dz geschach umb prime zit und also bleib der münch
in dem waldē und horte dem vögeli zū wol zwey hundert iar und er wonde
dz er nit me den ein shmde were uff gewesen da nū dz vögeli versuwant da
ging der münch wider in das klostar da bekante er niemant me in dem klostar
Un nach wem er fragete des erkennet man nit und in wunderte gar sere
wie sich alle ding also verkert hette und sprach hüt zū prime zit da shmde
alle ding anders in disem klostar und hat sich nun in eine stand verkert
dē Apt und die münch alle wunder alle wie es umb den münch lege dz er
also ungötlichē von allen dingē wisse vō des klosters gelegenheit und in
doch niemant erkennet und der nennet vil münch den Apt dē priol und in
vil die er da hisse die münche wurdant alle zerat und slogte in in
bücher von dem Apt den er da nennet und also hinden sū geschribē dz
as wol zwey hundert iar were dz der selb Apt gelebet hett den er da
nennet und also hüb er da an und sute in von anegang wie im geschehē
ware und also lobte sū dē almechtigen got umb sine grossen wunder die er
mit sine fründen trüge o was solte den da fröde und wunne sin da die liebē
engel alle singen mit tumetende und da loben den almechtigē got

Dis ist vō unser frawē lobe Das ersten vō irem lobe